



GEMEINDEBRIEF



der Evangelischen Kirchengemeinde Biblis



Ausgabe 3/2022 www.biblis-evangelisch.de

Grafik: Pfeffer

Inhalt

<u>Rubrik</u>	<u>Seite</u>
Vorwort Pfr. Basteck	3
Gemeindeversammlung	5
Sozialraumorientierung	6
Aus der Kirchengemeinde	8
Mundartgottesdienst	8
Erntedankfest	8
Geburtstagskaffee	9
Gottesdienste Senioren-Residenzen	9
Nachlese Konfi-Aktionen	10
Nachlese Jubelkonfirmation	11
Verabschiedung Herr Loof	12
Ukrainehilfe	13
Nachlese Sommerkrümelkirche	14
75 Jahre EKHN	15
Schmunzelseite	18
Kinderseite	19
Krabbeltreff	20
Kinderkirche	21
Angebote für Alleinerziehende	22
Gottesdienste	24
Freud und Leid	25
Vor 75 Jahren verstarb Wolfgang Borchert	26
Wir sind für Sie da	27
Impressum	28



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
wer aus den Ferien zurückkehrt, braucht zumeist eine Weile, um sich in den Alltag wiederzufinden. Nicht zuletzt aufgrund des dies-jährigen Sommerwetters mit seinen warmen, ja oftmals sogar heißen Temperaturen, hielt die Ferienstimmung sogar noch etwas länger an. Für manchen beginnt die zweite Jahreshälfte eigentlich erst jetzt, obwohl das kalendarische Jahr schon ein ganzes Stück über seine Mitte hinaus ist.

Auch der Schulbeginn ist eine Zäsur. Familien, zu denen ein oder mehrere Schulkinder gehören, spüren dies deutlich.

Zu Beginn des Schuljahres ist der neue Stundenplan noch lange nicht in allen Familien in ihren Wochenrhythmus ein-gepflegt.

Dieser Lebenschnitt wird natürlich besonders an den Kindern deutlich, die ein-geschult werden und damit zum ersten Mal in den Turnus des Schuljahres eintreten.

In den ökumenischen Gottes-diensten zum Schuljahres-beginn wurde dieser besondere Moment auch bei uns in Biblis stimmungsvoll aufgenommen.

Wer im Umfeld der Schule lebt und arbeitet, spürt, wie sehr das Schuljahr einen eigenen Rhythmus zwischen Ferien- und Zeugnisterminen ausbildet; durchaus im Kontrast zu dem kalendarischen oder kirchlichen Jahreskreis. Auch wir als Kirchengemeinde können uns dem nicht entziehen, ins-besondere bei der Planung unserer Konfirmanden- und Jugendarbeit. Dabei lässt sich ein inhaltlicher Bogen schlagen: vom Umgang mit den heran„wachsenden“ und „reifer“ werdenden Kindern und Jugendlichen hin zum Wachsen und Reifen der Feldfrüchte und des Obstes in den Gärten und an den Weinhängen rund um das Hessische Ried. Der Blick auf den Ertrag mag angesichts

der hohen Ernteaufträge nach diesem extrem heißen und trockenen Sommer 2022 sehr ermutigend ausfallen. Gerade deshalb nehmen wir zum dies-jährigen Erntedankfest das Wachsen und Gedeihen, das nicht in unserer Macht steht, als Gabe Gottes besonders ernst. Im Zyklus des Kirchen-jahres ist Erntedank immerhin das einzige Fest, das unmittelbar im bäuerlichen Leben wurzelt. Nehmen wir es zudem als Anstoß für ein „gereiftes Leben“, so lassen sich noch viele weitere Aspekte meines von Gott geschenkten Lebens mit einbeziehen.

„Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.“ (Offenbarung 15,3) - So heißt es im Spruch für den Monat Oktober. Die Weisheit des letzten Buches der Bibel, aus dem dieses Wort stammt, nimmt Anfang und Ende, Werden und Vergehen des menschlichen Lebens auf und stellt es in den Zusammenhang von Gottes Werk an dieser Welt. Diese Welt und damit auch wir Menschen gehen auf eine Zeit zu, die nicht von uns, sondern von Gott gesetzt wird. Die Bibel spricht von Ewigkeit. So gibt es keinen Grund, an der Vergänglichkeit der Dinge und des Lebens zu verzweifeln.

Denn auch wenn unser Tun und Ergehen einmal vorüber ist, bleiben wir doch geborgen. Oder, wie es Matthias Claudius formuliert: „Es ist nur Einer ewig und an allen Enden / und wir in seinen Händen.“

(Motett von 1782)

Einen guten Übergang von diesem außergewöhnlichen Sommer in einen lebens-bunten Herbst wünscht Ihnen,

Ihr Pfarrer Hans Jürgen Basteck



Gemeindeversammlung

Einladung zur Gemeindeversammlung am 2. Oktober

Wie schon in der Ausgabe 3/2021 unseres Gemeindebriefes (ab Seite 14) angekündigt stehen in unseren evangelischen Kirchengemeinden nachhaltige Veränderungen an. So auch in Biblis, Nordheim, Groß-Rohrheim und all den anderen Gemeinden im Ried und dem gesamten Dekanat Bergstraße.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Nun gilt es, sich auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen.

Was bedeutet der Veränderungsprozess für unsere Gemeinde in Biblis? Gibt es Gestaltungsspielräume trotz des Rückbaues der kirchlichen Infrastruktur?

Können wir von anderen lernen, die bei diesem Prozess schon einen Schritt weiter sind?

Auf diese und andere Fragen wollen wir versuchen eine Antwort zu geben.

Unterstützt werden wir dabei von der Leitung unseres Dekanats, dem sog. Dekanatssynodalvorstand. Darüber hinaus arbeiten zahlreiche Menschen in den jeweiligen Fachstellen an diesem Prozess mit, der sich kurz „ekhn2030“ nennt (Infos finden Sie unter: <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>)

Um Ihnen einen Einblick zu geben, wie weit die bisherigen Überlegungen inzwischen gediehen sind, welche Entscheidungen bereits getroffen wurden und was dies alles für uns in Biblis heißt, **laden wir Sie ein zu einer Gemeindeversammlung am 2. Oktober.** Nach dem Erntedank-Gottesdienst, der um 10:45 beginnt, tauschen wir uns mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde aus um uns über die Zukunft unserer Gemeinde(n) auszutauschen. Sorgen und Ängste

dürfen dort ebenso zur Sprache kommen wie Visionen oder konkrete Wünsche an eine Kirche mit Zukunft.

Bleiben Sie dabei oder kommen Sie dazu: Am Sonntag, den 2. Oktober in der Evangelischen Kirche Biblis!

Pfr. Basteck

Für wen wollen wir in Zukunft Kirche sein? Sozialraumorientierung bei der Gebäudeentwicklung

„Die EKHN will sich als offene, mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirche weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden“, so steht es in den Veröffentlichungen der Kirchenleitung zum Prozess 2030 der EKHN.

Doch was heißt das praktisch? Wie müssen Gebäude aussehen, die sich dem Gemeinwesen öffnen und wie finden die Kirchengemeinden vor Ort heraus, wer in ihrer Nachbarschaft Räume braucht?

Einige Voraussetzungen für gastfreundliche Gebäude sind schnell zusammengetragen:

- Gute Lage und Erreichbarkeit, auch mit Fahrrad und Öffentlichen Verkehrsmitteln
- Multifunktionale Räume (Trennwände, transportable Tische und Stühle, etc.)
- Barrierearmut (wenig Stufen, breite Gänge, behindertengerechte Toiletten)
- Einfache Verbindung zwischen innen (Kirchenraum) und außen (Kirchhof/-garten)
- Offen (zumindest zeitweise ohne vorherige Anmeldung zu besuchen)
- Offenheit zwischen Kirchengrundstück und öffentlichem Raum (ohne Zaun/Mauer)



Die Erforschung der Nachbarschaft ist schon aufwändiger. Sich zum „Sozialraum“ hin zu öffnen und sich „am Gemeinwesen orientieren“ bedeutet, dass nicht nur Gemeinde-Mitglieder und Besucher kirchlicher Gruppen und Veranstaltungen die Räume nutzen, sondern auch Gruppen, die mit Kirche nichts zu tun haben. Es bedeutet auch, dass Gemeindemitglieder sich aufmachen in ihr Dorf oder ihr Stadtviertel, dahin gehen, wo die Menschen im Alltag sind, mit ihnen sprechen und ihnen zuhören.

Das kann auf einem Erkundungs-Spaziergang geschehen, mit einem Leiterwagen und Kaffee und Saft im Angebot oder mit einem kleinen Stand vor dem Supermarkt, auf dem Sportplatz, in einer großen Wohnanlage, einem Spielplatz oder dem Friedhof. Dort treffen sie die Menschen ihres Viertels und können fragen, was sie bewegt, wofür sie sich engagieren würden, damit ihre Nachbarschaft zu einem Ort wird, an dem sie sich wohlfühlen. Der Gastraum wäre dann ein Ort, wo Gäste sich wohlfühlen, ohne sich an die Wünsche und Bedürfnisse des Gastgebers anpassen zu müssen.

Gemeinwesenorientierung kann auch stattfinden, wenn Mitglieder der Kirchengemeinde Vertreter*innen anderer Vereine, des Ortsbeirat oder Stadtparlamentes, der Schulen und anderer Religionsgemeinschaften zu einem „runden Tisch“ einladen und hören, mit welchen Fragestellungen diese sich gerade befassen. Dabei lässt sich herausfinden, ob es Möglichkeiten zur Zusammenarbeit gibt, denn viele Vereine und Kommunen stehen vor ähnlichen Herausforderungen wie die Kirchengemeinden. Gleichzeitig gibt es neue Vereinigungen von Menschen, die noch nicht etabliert sind, die sich neu finden und Strukturen aufbauen müssen.

Vielleicht braucht Ihr Ort gerade Räume, die diese Gruppen zusammen nutzen können

Mit der Nachbarschaftsbildung starten auch die Überlegungen, für wen Kirche in Zukunft da sein will und was mit den bestehenden Gebäuden passiert. Dabei mit denjenigen zu sprechen, die ebenfalls vor Ort leben, ist das Geheimnis, das sich hinter den sperrigen Begriffen „Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung“ verbirgt.

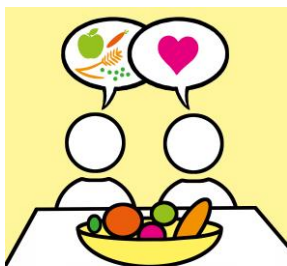
Sabine Allmenröder, Ev. Dekanat Bergstraße

Aus der Kirchengemeinde

Einladung zum Mundartgottesdienst auf Hessisch

Anlässlich der „Nordemer Kerb“ laden wir alle Gemeindemitglieder zu einem gemeinsamen Mundartgottesdienst mit Pfarrer Polzer am Samstag, den 24. September um 17.00 Uhr auf dem Kerweplatz hinter dem Rathaus in Nordheim ein. Der Sonntagsgottesdienst in Biblis entfällt dementsprechend.

Einladung zum Erntedankfest



Wir feiern am 2. Oktober Erntedankfest und laden Sie dazu herzlich ein. Auftakt ist um 10:45 Uhr mit dem Erntedank-Gottesdienst.

In diesem Gottesdienst werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt. Zeitgleich findet die Kinderkirche im Gemeindehaus statt, zu der die Kinder Körbchen mit Obst oder Gemüse mitbringen dürfen.



Nach dem Gottesdienst folgt um 12 Uhr die Gemeindeversammlung in der Kirche und im Anschluss das gemeinsame Gemeindegessen im Gemeindehaus.

Um das Essen besser planen zu können, bitten wir Sie, sich im Pfarrbüro per Telefon (7039) zu den Öffnungszeiten oder per Mail: Kirchengemeinde.Biblils@ekhn.de anzumelden.

Einladung zum Geburtstagskaffee

Wir laden alle Senioren zu einem geselligen Nachmittag mit leckerem Kuchen und Kaffee am **19. Oktober 2022 um 15.00 Uhr** mit Pfarrer Basteck in das Ev. Gemeindehaus, Darmstädter Str. 76 herzlich ein.

Für alle Geburtstagskinder, halten wir eine kleine Überraschung bereit.

Bitte melden Sie sich vorher telefonisch beim Ev. Pfarrbüro, Tel.: 7039 (zu den Bürozeiten) an.

Gottesdienste in den Senioren-Residenzen

Pfarrer Basteck bietet ab September einmal im Monat Gottesdienste für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige an.

Senioren-Residenz „Haus Paulus“

Die Gottesdienstangebote finden am Montagnachmittag um 16 Uhr für statt: 19. September, 17. Oktober, 14. November und 19. Dezember (unter Vorbehalt).

Senioren-Residenz „Haus am Weichweg“

Die Gottesdienstangebote finden am Donnerstagnachmittag von 14.30 – 15.30 Uhr statt: 22. September, 20. Oktober, 17. November und 15. Dezember.

Nachlese Konfirmation und Konfi-Aktionen



Am 05. Juni feierten Evia, Felix, Helen, Lara-Maria, Marlene, Melina, Silas und Taina ihre Konfirmation.



Auf dem Jugendkirchentag

Die Konfirmanden besuchten mit Pfr. Basteck den Abschluss-gottesdienst des Evangelischen Jugendkirchentages, der in Gernsheim am Hafen stattfand.



Spende an die Bürstädter Tafel



Bild: Ute Weber-Schäfer

Die Kollekte der Konfirmation sowie des Ökum. Pfingstgottesdienstes wurde für die Tafelarbeit des Diakonischen Werkes erbeten. So kam ein erfreulicher Betrag von 437€ zusammen, den die Konfirmanden zusammen mit Pfr. Basteck überreichen konnten. Für die

ehrenamtl. Helferinnen und Helfer gab es einen kleinen Präsentkorb.

Nachlese Jubelkonfirmation



Am 12. Juni wurde die Jubelkonfirmation mit Pfr. Polzer gefeiert.

Diesen Anlass nutzten viele Frauen und Männer, um sich an ihre Konfirmation vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren zu erinnern, die teilweise von den Auswirkungen des Krieges geprägt war.

Nach dem Gottesdienst mit musikalischer Begleitung, gab es einen kleinen Umtrunk vor dem Gemeindehaus.

Verabschiedung in den Ruhestand



Am 3. Juli wurde Helmut Loof aus seinem Dienst als ehrenamtlicher Prädikant verabschiedet, den er über 33 Jahre lang mit Freude ausführte. Sein langjähriger Wegbegleiter, Pfarrer Dr. Klaus Wetzel, mit dem er viele Jahre eng zusammengearbeitet hat, hielt den Gottesdienst. Sabine Karb, die Vorsitzende des Kirchenvorstands zollte in ihrer Rede dem Engagement Helmut Loofs Anerkennung.

Helmut ist ein hochverdientes Mitglied unserer Kirchengemeinde: Er ist seit über 45 Jahre im Bibelgesprächskreis aktiv. Daneben war er 36 Jahre (1979-2015) im Kirchenvorstand, 47 Jahre sang er im Kirchenchor, 12 Jahre war er im Dekanatssynodalvorstand tätig. Er leitete viele Jahre die Jungschar und war Mitbegründer des CVJM in Biblis.



Ukrainehilfe



Sprachkurs für Geflüchtete aus der Ukraine

Seit einigen Wochen finden Sprachkurse des Vereins Lernmobil e.V. für die Geflüchteten aus der Ukraine, die über keine Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen in unserem Gemeindehaus statt. Durch das Angebot eines allgemeinen Integrationskurses soll diesen Menschen geholfen werden, durch den Erwerb der deutschen Sprache Fuß zu fassen und sich ein stabiles Leben aufzubauen.

Begegnungstreffen

Ebenfalls ermöglichten wir es dem Verein „Mriya“ in unseren Räumlichkeiten Begegnungstreffen von Gastgebern und Geflüchteten aus der Ukraine zu veranstalten.

Nachlese Sommerkrümel-Kinderkirche



Sommer- Krümelkinderkirche

Am 13. August fand für Familien mit Kindern unsere Sommer-Krümelkinderkirche statt. Wir hatten dafür die Geschichte von Jesus, der zu seinen Jüngern über das Wasser läuft (Markus 6, 45 - 52) ausgewählt. Die Kinder testeten, ob ein Gummibärchen schwimmen kann. Nach kaltem Tee und Muffins zur Stärkung, bastelten alle Kinder mit ihren Eltern tolle Segelboote, die sogar schwimmtauglich waren. Gegen Ende gab es für die Kinder kein Halten mehr und sie planschten fröhlich im Planschbecken.



75 Jahre
EKHN

„Offen, vielfältig, mitten im Leben“

75 Jahre Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Von Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung



© Neetz

Es war eine aufwühlende Zeit. Deutschland lag noch in Trümmern. Da machten sich im Herbst 1947 Delegierte aus dem gesamten Kirchengebiet nach Friedberg auf. Am 30. September 1947 wurde dort die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegründet. In der Friedberger Burgkirche fasste ein sogenannter „Kirchentag“ folgenden Beschluss: „Der Kirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen, Nassau und Frankfurt bestätigt den Zusammenschluss der Evangelischen Kirchen im Gebiet der früheren Landeskirche Nassau-Hessen kirchlich und rechtlich. Die Kirche trägt den Namen: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Der Kirchentag tritt als verfassungsgebende Synode zusammen.“ Das hatte eine Vorgeschichte: 1933 hatten die

Nationalsozialisten die drei ehemals selbstständigen Kirchen zwangsweise vereinigt. Bald war klar, dass an dem Zusammenschluss festgehalten werden sollte. Es sollte aber auch etwas Neues beginnen: So wurde aus dem früheren Nassau-Hessen „in Hessen und Nassau“. Wegweisend waren hier diejenigen, die in der Bekennenden Kirche engagiert waren und sich dem Nazi-Regime widersetzt hatten, allen voran Martin Niemöller. Er wurde am 1. Oktober 1947 zum ersten Kirchenpräsidenten gewählt. Zwei Jahre später beschloss die Synode eine Kirchenordnung, mit der vieles auf den Weg gebracht wurde, was die EKHN bis heute prägt.

Die EKHN ist eine Kirche, die ihre Strukturen bewusst von den Gemeinden her aufbaut. Sie setzt darauf, dass viele Menschen gemeinsam Kirche gestalten und leben – in der gottesdienstlichen Feier, im Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen, in demokratischen Entscheidungsprozessen und in gemeinschaftlich wahrgenommener Leitung.

Die EKHN ist eine vielfältige und offene Kirche. Von Anfang an war klar, dass die verschiedenen evangelischen Bekenntnisse (lutherisch, reformiert, uniert) in ihr Platz haben sollen. Diese spielen heute weniger eine Rolle. Trotzdem gibt es unterschiedliche Glaubensprofile – von pietistisch-erweckter Frömmigkeit bis hin zum linksprotestantischen Aktivismus, selbstverständlich mit vielem dazwischen und in variantenreichen Mischformen. Das Miteinander und auch das Ringen verschiedener Positionen haben den Weg der EKHN geprägt. Außenstehende beschreiben sie deshalb manchmal als ein wenig chaotisch. Diejenigen, die mit der EKHN gut vertraut sind, schätzen ihre Liberalität und Dialogoffenheit. Das hat sich besonders gezeigt in ihrer weltweiten ökumenischen Orientierung, in ihrem



Eintreten für den jüdisch-christlichen und interreligiösen Dialog und in ihrem gesellschaftspolitischen Engagement.

Die EKHN ist eine Kirche, die sich immer weiterentwickelt. Ende der 60er Jahre begann die EKHN in besonderer Weise auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Ein Leitgedanke dabei war: Weil Menschen immer individueller ihr Leben gestalten und weil die Gesellschaft sich immer weiter ausdifferenziert, müssen Kirche und Diakonie vielgestaltiger werden. Da ist vieles gut gelungen und zukunftsweisend.



Burgkirche in Friedberg © EKHN S. Krebs

Und heute? Gesellschaftliche Trends sind nicht einfach veränderbar. Deshalb müssen wir uns darauf einstellen, eine Kirche mit weniger Menschen zu sein. Ich sehe das aber zuversichtlich: Wir müssen manches anders machen und organisieren, aber wir werden weiter viel gestalten können. Die EKHN hat in den vergangenen 75 Jahren aus der Kraft des Evangeliums gelebt. Und sie wird dies weiter tun. Die EKHN wird auch als kleinere Kirche weiter kraftvolle Kirche in der Nachfolge von Jesus Christus sein und so für die Menschen und für die Gesellschaft da sein.

Schmuntzelseite

amen

www.WAGHUBINGER.de



amen

www.WAGHUBINGER.de





Kinderseite

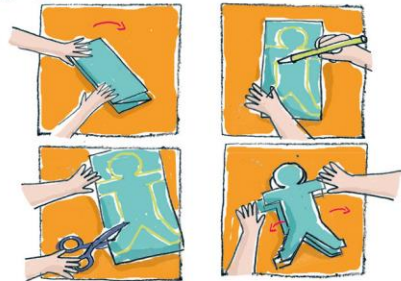
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande



Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfähre genauso mit den anderen Papieren.



Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?



Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!“ Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!“ Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament:
Johannes 2, 1-11

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
auflösung: der dritte Weg von oben



Krabbeltreff Noahs Arche



Dienstags von 10 bis 12 Uhr findet der Krabbeltreff „Noahs Arche“ für Babys und Kleinkinder unter der Leitung von Regina Schlotzhauer im Ev. Gemeindehaus, Darmstädter Straße 76 statt.

Mitzubringen ist eine kleine Decke oder Isomatte.

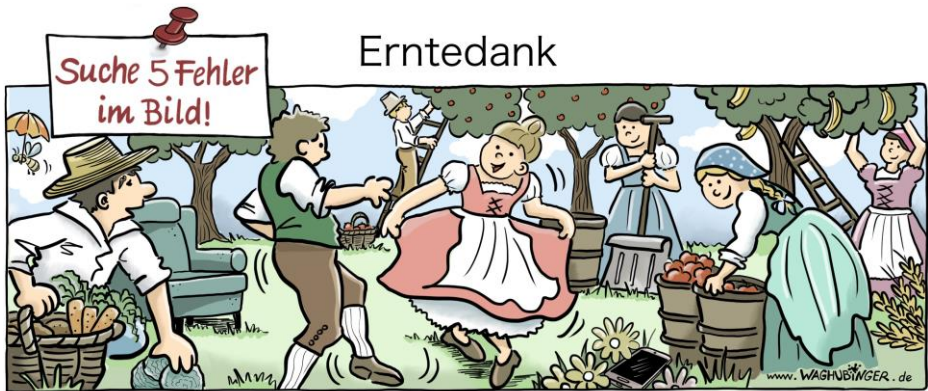
Bei schönem Wetter gehen wir in den Garten.

Bitte unter der E-Mail:

kirchengemeinde.biblis@ekhn.de

Bild: Jessica W.

oder der Tel.-Nr.: 7039 (Pfarrbüro) anmelden.



Biene mit Schirm, Sessel, Schneeschaukel, Smartphone, Bananenbaum



Termine Kinderkirche



Für die Kinder bieten wir einmal im Monat samstags von 10 bis 11 Uhr oder parallel zum Sonntagsgottesdienst eine Kinderkirche mit Geschichten, einer Bastelaktion bzw. Spielen an. Meistens gibt es auch einen kleinen Snack sowie Getränke.

Unsere Termine für 2022 sind:

*10. September, 10 Uhr „Was dein Herz dir rät“

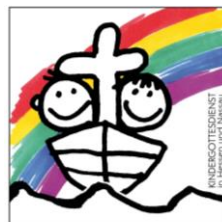
*02. Oktober, 10:45 Uhr Erntedank

Kinderkirche parallel zum Erntedankgottesdienst. Jedes Kind kann ein Körbchen mit Obst/Gemüse mitbringen, das wir dann auf den Altar stellen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet das Gemeinde-Erntedankfest mit gemeinsamen Essen und Gemeindeversammlung statt.

*12. November, 17 Uhr Martinskrümelkirche mit Martinsfeuer und Brezel. Alle Kinder dürfen ihre Laterne mitbringen.

*27. November 10:45 Uhr Tauberinnerung
Tauerinnerungsgottesdienst mit Pfarrer Polzer. Jedes Kind und jeder Erwachsene kann sich noch einmal zur Tauberinnerung mit Wasser segnen lassen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Crêpes und warme Getränke im Gemeindehaus

*17. Dezember, 10 Uhr Weihnachtskrümelkirche



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Alleinerziehend – aber nicht allein

Angebote für Alleinerziehende und ihre Kinder im 2ten Halbjahr 2022



In den Austausch mit anderen Frauen in der gleichen Situation kommen, einfach kommen dürfen, nichts leisten müssen, sich an den gedeckten Tisch setzen können, auftanken:

Darum geht es beim Projekt:“ Alleinerziehend – aber nicht alleine“ vom Dekanat Bergstraße, das mittlerweile ins fünfte Jahr geht. Viele der Kinder der ersten Zeit sind mittlerweile Jugendliche, so dass die beiden Leitenden; Katja Folk, Referentin für Kirche mit Kindern und Conny Kumle sich über neue Gesichter sehr freuen würden.

Zwischen Sommer – und Weihnachtsferien gibt es drei Angebote:

Los geht es am 11. September mit dem Ausflugsaussonntag von 14.00 – 17.00 Uhr. Gemeinsam Zeit verbringen, mit den Kindern etwas



erleben und picknicken, darum geht es beim Ausflugssonntag. Jedes Mal geht es zu einem anderen Ziel, z.B. zu einem schönen Spielplatz, dem Naturschutzzentrum, einem Wald oder ähnlichem. Jede ist eingeladen, etwas zum gemeinsamen Picknicken beizusteuern. Das Ausflugsziel für den September steht noch nicht fest, kann aber nach den Sommerferien bei Conny Kumle erfragt werden.

Am 16. Oktober startet von 10.00 – 12.00 Uhr die nächste Frühstückskirche im Haus der Kirche in Heppenheim. Los geht es mit einer Anfangsrunde mit kleinen Ritualen und biblischer Geschichte. Danach darf sich jede und jeder an den gedeckten Frühstückstisch setzen. Für die Kinder gibt es ein Kreativ- und Spielangebot. Das Frühstück stellen die Verantwortlichen. Es muss nichts mitgebracht werden.

Frühstückskirche und Ausflugssonntag sind kostenlos.

Vom 25. – 27. November findet das Wohlfühlwochenende statt. Im grauen November bieten wir eine kleine Auszeit an – dieses Mal am ersten Adventswochenende - natürlich zum Thema Advent. In der Jugendherberge Leutesdorf hat jede Familie ein eigenes Zimmer. Es gibt Ausflüge in die Umgebung, gemeinsame Abendrunden und einen Freizeitgottesdienst, die Möglichkeit zu Meditation und Massage, Angebote für die Kinder und unverplante Zeit. Das Wohlfühlwochenende kostet pro Mutter mit einem Kind 99 Euro. Für jedes weitere Kind werden 20 Euro berechnet. Wer Probleme hat, den Betrag aufzubringen, kann sich an die Veranstalter wenden. Wir finden eine Lösung.

Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Conny Kumle: kumle@haus-der-kirche.de; 0160-1135032.

Gottesdienste

September

Sonntag, 04.09.	10:45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag, 11.09.	10:45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 18.09.	10:45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Samstag, 24.09.	10:45 Uhr	Kerwegottesdienst in Nordheim

Oktober

Sonntag, 02.10.	10:45 Uhr	Erntedankfest
Sonntag, 09.10.	10:45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 16.10.	10:45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 23.10.	10:45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 30.10.	10:45 Uhr	Gottesdienst

November

Sonntag, 06.11.	10:45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 13.11.	10:45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 20.11.	10:45 Uhr	Ewigkeitssonntag
Sonntag, 27.11.	10:45 Uhr	Tauferinnerung





Freud und Leid

Taufen:

19.06. Samuel
17.07. Joshua und Marlene
24.07. Maxim und Doreen
06.08. Leni
04.09. Clara

Tauferinnerungsgottesdienst

Die Familien, deren Kinder seit dem 1. Advent 2021 getauft wurden, werden zum Tauferinnerungsgottesdienst am 27. November um 10:45 Uhr in die ev. Kirche eingeladen, um den Taufstern ihres Kindes mitzunehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es im Gemeindehaus Crêpes und warme Getränke geben.

Trauung:

13.08. Silvia und Andreas

Bestattungen:

04.07. Gisela Ritzert, geb. Seib im Alter von 75 Jahren
05.09. Hildegunde Reis im Alter von 73 Jahren

Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag, den 20. November gedenken wir den Verstorbenen des vergangenen Jahres. So laden wir alle Angehörigen derer ein, die wir seit dem 1. Advent 2021 bestattet haben. Sollten Sie einen lieben Verwandten verloren haben, der anderswo beigesetzt wurde, Sie aber hier bei uns zum Totengedenken kommen möchten, melden Sie sich einfach in unserem Büro.

Vor 75 Jahren starb **Wolfgang Borchert**

„Sei mit uns lebendig, Gott!“

Noch keine zwanzig Jahre war er alt, da ereilte ihn 1941 die Einberufung zum Panzergrenadier. Bisher hatte der Hamburger Buchhändlerlehrling Wolfgang Borchert Gedichte geschrieben, bei einer Tingeltangel-Bühne debütiert und von einer Karriere als Hamlet-Darsteller geträumt. An der Ostfront, im mörderischen russischen Winter begann er das Leid anderer Menschen wahrzunehmen.



Wolfgang Borchert (Foto um 1940).

Nach dem Krieg marschiert er 600 Kilometer durch Deutschland nach Hause, ein Todgeweihter: Seine schwach ausgebildete Leber, durch jahrelange Mangelernährung geschwächt, funktioniert nicht mehr. Sterbensmatt, mit höllischen Schmerzen und quälenden Fieberanfällen kämpfend, schreibt Borchert Erzählung um Erzählung, Erinnerungen an Front und Kaserne, erschütternde Schilderungen des Nachkriegselends, bittere Liebesgeschichten und Momentaufnahmen des Seelen-

zustands einer verlorenen Generation. In einer einzigen Woche entsteht in einem gewaltigen Wurf das Heimkehrerdrama „Draußen vor der Tür“, die traurige Geschichte vom Soldaten Beckmann, der im Krieg ein Bein verloren hat und vergeblich nach Schuld und Sinn fragt.

Die Verantwortlichen von damals haben sich bereits wieder profitabel in der Gesellschaft eingerichtet und verdrängen, was gewesen ist. Und weder der Tod noch Gott – „Ich bin der Gott, an den keiner mehr glaubt!“ – wissen eine Antwort.

Der erklärte Atheist sehnt sich nach einem Gott, der das Leid seiner Kinder teilt und ihre Schreie hört: „Sei lebendig, sei mit uns lebendig, nachts, wenn es kalt ist, einsam und wenn der Magen knurrt in der Stille – dann sei mit uns lebendig, Gott.“

Den Glauben an den scheinbar schweigenden Gott hat er verloren, der empörte Dichter, der diesen Gott in bewusster Paradoxie gleichzeitig leugnet und für das Elend auf der Welt verantwortlich macht, aber nicht die brennende Liebe zu den Kaputtgemachten und Untergebutterten.

Einem Soldaten, der beim Ausheben von Gräbern helfen muss und sich eines Tages dem makabren Geschäft verweigert, gibt er den vielsagenden Namen Jesus. „Jesus macht nicht mehr mit“ nennt er die Geschichte. Am 20. November 1947 ist Wolfgang Borchert sechsundzwanzigjährig gestorben.

CHRISTIAN FELDMANN



Wir sind für Sie da

Gemeindebüro
Sabine Schneider
Zum Steiner Wald 3, 68647 Biblis/Nordheim
Tel.: 06245-7039
Fax: 06245-6886

E-Mail: Kirchengemeinde.Biblis@ekhn.de

Öffnungszeiten:
Montag 10:00-12:00 Uhr
Mittwoch 15:00-18:00 Uhr
Freitag 10:00-12:00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrer Arne Polzer
Sprechzeit:
06245-7039
arne.polzer@ekhn.de
nach Bedarf

Pfarrstelle II:
Pfarrer Hans Jürgen Basteck
Sprechzeit:
0151-55832383
hans-juergen.basteck@ekhn.de
nach Bedarf

Gemeindepädagogin
Dorothee Engelhardt
06245-7039
dorothee.engelhardt@ekhn.de

Kinderkirchen-Team
kinderkirchebiblis@gmail.com

Homepage
www.biblis-evangelisch.de

Facebook
Evangelische Kirchengemeinde Biblis

Vorsitzende Kirchenvorstand
Sabine Karb

Küsterin
Silke Wetzell

Konto: IBAN:DE05 5089 0000 0021 5570 05 BIC: GENODEF1VBD
Zwecks Spendenbescheinigung bitte Name und Anschrift auf der Überweisung angeben.

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,**
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz



Impressum:

Erscheinung: vierteljährlich

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Biblis

Redaktion/Gestaltung: Silke Wetzel, Jessica Wetzel, Sabine Karb

Beiträge: Pfr. Basteck, S. Karb, S. Wetzel, J. Wetzel, EKHN, Dekanat-Bergtraße,
gemeindebrief.de.

Foto: S.12 M. Götz

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1000 Stück

Der Gemeindebrief ist kostenlos und wird an evangelische Haushalte verteilt.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende November 22.

Redaktionsschluss: 15. November 2022